

Sozialer Einfluss

Zusammenfassung von Carlo Michaelis (2259062)

Thema: Minderheiteneinfluss (Martin, Hewstone & Martin, 2003)

Zusammenfassung

In der Studie von Martin, Hewstone & Martin geht es darum, warum die Argumentation einer Minderheit einen stabileren Einfluss auf die Einstellung hat, als die Argumentation einer Mehrheit.

Dabei lagen folgende Theorien zugrunde:

Konversionstheorie

Die **Konversionstheorie** (conversion theory) von Mosovici geht davon aus, dass soziale Prozesse, sowie interpersonelle Prozesse eine Rolle spielen. Bei einem Mehrheiteneinfluss sind soziale Prozesse überwiegend, welche eine eher oberflächliche Verarbeitung zur Folge haben. Bei einem Minderheiteneinfluss sind interpersonelle Prozesse überwiegend, welche eine intensivere Auseinandersetzung mit der Argumentation zur Folge haben und somit stabiler sind.

Dem entgegen stehen Ergebnisse, welche zeigen, dass auch ein Mehrheiteneinfluss systematisch verarbeitet sein kann, sofern das Ergebnis eine (1) hohe Relevanz für die betreffende Person hat, (2) einen evtl. negativen Ausgang für die betreffende Person hat oder (3) wenn sich eine experimentelle Manipulation auf die Ursache konzentriert.

Duale Prozess Modelle

Duale Prozess Modelle (wie z.B. das Elaboration Likelihood Model), gehen von zwei möglichen Prozessen aus. Einer zentralen Verarbeitung (stabil) und einer peripheren Verarbeitung (instabil).

Experimente

Insgesamt wurden drei Experimente durchgeführt. Bei allen Experimenten ging es um die Einstellung gegenüber freiwilliger Sterbehilfe. Den Probanden wurde ein Informationsblatt gegeben, in dem behauptet wurde, dass entweder eine Mehrheit (82%) oder eine Minderheit (18%) der Studenten dafür sei. Nach einem anschließenden Manipulationscheck, wurden die Probanden gebeten Gegenargumente zu lesen.

In einem 2. Experiment wurde zusätzlich ein Vor-Test (Pre-Test) durchgeführt, bei unter anderem die Einstellung gegenüber der Sterbehilfe abgefragt wurde. Damit sollte überprüft werden, ob die erste Information (Mehrheit/Minderheit) überhaupt einen Einfluss hat, oder ob lediglich die Argumentation aus Schritt 2 die Meinung beeinflusst.

In einem 3. Experiment wurde zusätzlich eine Probandengruppe eingesetzt, welche nur die zweite Information (Argumente) bekam, um zu überprüfen, ob (1) Mehrheitseinflüsse wirklich anfälliger sind oder ob durch (2) Minderheiten gebilligte Gegenargumente einfach mehr Einfluss haben

Ergebnis

Nach allen drei Experimenten konnte gezeigt werden, dass Einstellungen durch Mehrheitseinflüsse meist unsystematisch verarbeitet wurden und somit anfälliger für eine Gegenargumentation sind. Auf der anderen Seite sind Einstellungen durch Minderheiteneinflüsse meist systematisch verarbeitet

und somit resistent gegenüber Gegenargumenten. Es ergibt sich somit eine Mischung von Konversionstheorie und dualen Prozess Modellen.